

Fehrbelliner Zeitung

Anzeiger für das Ländchen Belling und Umgegend.

Erscheint wöchentlich zweimal: am Mittwoch und Sonnabend.

Abonnementspreis:

für Monat Februar 90 Pfg.

Durch Boten ins Haus gebracht 1 Mk., durch die Post 1,30 Mk.

Druck und Verlag: W. Ewald.



Behördliches Publikations-Organ für die Stadt Fehrbellin.

Anzeigenpreise:

die 5 mal gespaltene Petitzeile 10 Pfg., für Unswärtige 15 Pfg.

Reklamezeile 50 Pfg.

Preise freibleibend.

für die Redaktion verantwortlich: Walter Ewald.

Nr. 13

Mittwoch, den 11. Februar 1925

Jahrg. 36.

Ministerpräsident Marx.

Heute Wahl im Landtag.

Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des Landtags steht wiederum die Wahl des Ministerpräsidenten. Da der Zentrumskandidat, Landesoberpräsident Dr. Hönig, eine Wahl abgelehnt hat, hat sich der frühere Reichsminister Marx bereit erklärt, als gemeinsamer Kandidat der Koalitionsparteien aufgestellt zu werden. Seine Wahl ist gesichert.

Während ein Einberufen der Koalition über die Person des Ministerpräsidenten sehr schnell hergestellt wurde, gestalteten sich die Verhandlungen über die Besetzung der einzelnen Kabinettsitze in diesem neuen Ministerium Marx etwas schwieriger. Die Koalitionsparteien waren sich darüber einig, daß das Innenministerium auch weiterhin Seevering überlassen werden solle. Im übrigen aber wurde besonders vom Zentrum eine andere Verteilung der Sitze im Preussischen Kabinett gewünscht, durch die erreicht werden soll, daß die Wirtschaftspartei eine Regierung Marx unterstützen könne.

Hölle legt sein Mandat nieder.

Die Untersuchung gegen den ehemaligen Postminister.

In der gestrigen Sitzung des Reichstages teilte Präsident Eise mit, daß der Abgeordnete und frühere Reichspostminister Dr. Hölle sein Mandat niedergelegt hat. Im Untersuchungsausschuß des Reichstages war am Sonnabend angekündigt worden, daß die Staatsanwaltschaft ein strafrechtliches Verfahren gegen Dr. Hölle wegen seiner Haltung in der Angelegenheit der Postkredite einzuleiten beabsichtige. Durch die Niederlegung des Mandats verzichtet der frühere Postminister auf den Schutz der Immunität.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns hat auf ärztliche Anordnung einen mehrwöchigen Urlaub angetreten, um die Folgen wiederholter Rückfälle einer Nierenentzündung auszuheilen.

In der vergangenen Woche sind von New York fast 20 Millionen Dollar in Gold nach Deutschland berichtet worden. Deutschland hat bis jetzt von seinem 100 Millionen betragenden Kredit 42,5 Millionen Dollar in Gold erhalten.

Heimatliches.

Fehrbellin, den 10. Februar 1924.

* **Beamten-Kartell.** Unter recht lebhafter Beteiligung der Mitglieder fand die außerordentliche Generalversammlung des hiesigen Beamten-Vereins statt. Mit einer kurzen Ansprache eröffnete der Vorsitzende, Herr Eisenbahningenieur Broed, die Versammlung, auf eine leichte Abänderung der Tagesordnung hinweisend. Nachdem kurz darüber debattiert wurde, daß der Beamte im Ruhestand seiner Dienstgruppe angegliedert wird und die Pensionäre keine selbständige Gruppe in sich bilden sollen, schritt man zur Wahl des 1. Schriftführers. Gewählt wurde Herr Lehrer Bentzien. In den erweiterten Vorstand wurde für die Justizbeamten Herr Justizobersekretär Henner als Vertreter gewählt. Das Ortskartell setzt sich gegenwärtig aus 7 Gruppen, entsprechend den verschiedenen Beamtenkategorien zusammen, die ihre Vertretung im erweiterten resp. geschäftsführenden Vorstand haben. Einen breiten Raum des Abends nahmen die Sachungsberatungen ein, die Paragraph für Paragraph verlesen wurden. In der Gesamt-Abstimmung wurde das neue Grundgesetz mit einer leisen Veränderung einstimmig angenommen und wurde durch Unterzeichnung der geschäftsführenden Vorstandsmitglieder vom 4. Februar 1925 als gültig erklärt. Die Statuten werden gedruckt und werden gegen Entgelt jedem Mitgliede ausgeliefert werden. Nach der Beitragszahlung nahm Herr Oberlandjäger Schubert das Wort zu einem hochinteressanten Vortrag über das Thema: „Die Hausindustrie im Westen unseres Vaterlandes“. Nachdem der Redner das Rheintal geographisch bis zur Niederung bei Wesel charakterisiert hatte, ging Herr Schubert zu seinem eigentlichen Thema, der Schilderung der Hausindustrie, über. Redner erzählte — aus eigener Anschauung erspönd, denn er hat als junger Mann die in Rede stehenden Gegenden durchwandert — lebendig und klar von den einzelnen Industrien, die sich dort seit einer Reihe von Jahrzehnten entwickelt haben, so die Wälscherherstellung am Niederrhein, die Glaswarenherstellung in der Elfel,

die Spitzenlöppelei in der Nähe der belgischen Grenze, die Perlenindustrie in Rothringen, die Leinenindustrie des Elsaß, die Knopfindustrie der Vogesen, die Herstellung der Uhrenhalbfabrikate des Schwarzwaldes und die Uhrettenfabrikation im Württembergischen. Der Herr Vortragende fesselte sein Auditorium bis zum Schluß zu gespannter Aufmerksamkeit. Der Vorsitzende sprach Herrn Schubert den wohlverdienten Dank des Vereins aus. Es wurde der Wunsch laut, doch des öfteren Vorträge aus unserer engeren und weiteren Heimat in die Tagesordnung mit aufzunehmen. Herr Rektor Casper erbot sich, für die nächste Versammlung einen Lichtbildervortrag über den Rheinu zu halten. Herr Bornholz will demnächst sprechen über das gefährlichste Raubzeug unseres Hausgeflüßels. Alsdann wird Herr Schubert wieder einspringen und über Bodenreform sprechen. Zum Schluß wurde noch ferner das Herr Rektor Casper empfohlen, das „Beamten-Archiv“ zu beziehen, da es die Gesetze enthielt, die sich auf das Beamtenamt beziehen. Hiernach schloß der Vorsitzende die Verhandlungen und man widmete sich noch 1 Stündchen dem gemüthlichen Verkehr.

* **Erste große Volkszählung nach dem Kriege.** Im Juni 1925 wird zum ersten Male eine Volks-, Berufs- und Betriebszählung stattfinden. Unter den Betrieben sind sowohl gewerbliche als auch landwirtschaftliche zu verstehen.

† **Die neuen Kreisstagswahlen Anfang April.** Wie der Preussische Landkreistag den Kreisverwaltungen mitgeteilt hat, ist mit den Neuwahlen der Kreisstagsabgeordneten, die auf Grund des vom Kabinett beschlossenen neuen Gesetzes betreffend die Kreisstagswahlen vorgenommen werden müssen, Anfang April zu rechnen und mit dem ersten Zusammentreten der neuen Kreisstage Ende April. Der Preussische Landkreistag empfiehlt den Kreisen, die Frühjahrssitzung (Kreis-)Kreisstage bis nach den Neuwahlen der Kreisverwaltungen zu verschieben. Bis zum Zusammentreten des neuen Gesetzes bleiben die Mandate der jetzigen Kreisstagsabgeordneten bestehen.

* **Was sagt der hundertjährige Kalender?** Der durchaus meist trockene und nicht zu kalte Januar dieses Jahres ist im hundertjährigen Kalender selbsterweise angekündigt worden. Wie die Erfahrung lehrt, läßt sich zwar das Wetter nur annähernd auf wissenschaftlicher Grundlage einige Tage im voraus bestimmen. Annehmen, daß sich das Wetter im Verlauf der Jahre, etwa von 7 zu 7 Jahren usw. wiederholte, ist ein Irrtum. Der milde Januar soll sich nach dem Hundertjährigen bis Ende des Monats behaupten und die Milde soll sich auch in den Februar hinein erstrecken, bis es etwa am 12. Februar kälter wird. Schneefall tritt ein und große Kälte folgt bis Anfang März. Ein kurzes Tauwetter wird durch weitere Kälte wieder abgelöst werden, die bis zum April anhält. Warme Witterung soll erst im Juni eintreten und ein heißer Juli folgen, überhaupt ein heißer Sommer.

§ **Die Tageszunahme** beginnt jetzt bereits eine ziemlich fühlbare zu werden. Namentlich an sonnigen, wolkenlosen Tagen ist das frühere Erscheinen der Sonne und ihr längeres Verweilen in den Abendstunden schon erfreulich bemerkbar. Allerdings kann man noch für lange Zeit abends die Lampe noch nicht missen, aber in den Morgenstunden ist es doch immerhin bereits möglich, auf dem Wege zur Werkstätte oder ins Büro etwas vom heraufkommenden Tageslicht zu erwischen. Und dieser erste Gruß des heraufziehenden Tages wird mit jedem Tage ausgiebiger und fühlbarer. Man spürt förmlich, daß man in eine neue Entwicklung hineinmarschiert, und stellt sich dementsprechend mit ganz anderem Schmelz auf seine Tagesaufgabe ein.

§ **Das ehemalige Fuhrer-Regiment 11 (Thorn)** nebst Kriegsbildungen veranfalet am 28. März, 8 Uhr abends ein Wiedersehensfest in der Livoll-Bräuerei Berlin, Fildinstr. 2/3. Alle Elfer werden gebeten, (mit Damen) sich an der Zusammenkunft zu beteiligen und diesen Aufruf an ihnen bekannte Elfer weiterzugeben. Voranmeldungen, die erwünscht sind und Anfragen an Mag. Baer, Berlin-Tempelhof, Werderstraße 19.

Larnow. Im Jahre 1924 wurden hier selbst getauft: Ursula Hulda Emma Kühne, Tochter des Bauerngutsbesitzers Bernhard Kühne; Elisabeth Charlotte Fiedlinger, Tochter des Arbeiters Hermann Fiedlinger; Richard Hermann Emil Vogler, Sohn des Landwirts Carl Vogler; Willi Hermann Franz Neumann, Sohn des Zimmer-

manns Wilhelm Hermann Neumann; Irmgard Gerda Luise Fiebow, Tochter des Arbeiters Friedrich Fiebow; Hans Fritz Arthur Klatt, Sohn des Arbeiters Arthur Paul Richard Klatt; Anni Gertrud Elli Mehom, Tochter des Arbeiters Karl Mehom; Willi Franz Walter Zander, Sohn des Arbeiters Franz Zander; Hedwig Antonie Maria Josef, Tochter von Antonie Schöning, geb. Josef; Kurt Günter Horst Jessin, Sohn des Arbeiters Alfred Jessin. Trauungen fanden nicht statt. Beerdigt wurden: Altführer Karl Friedrich Scheel, 84 Jahre alt; Altführer Wilhelmine Reide geb. Neuter, 76 Jahre alt; Günther Friedrich Franz Kujath, Sohn des Schlächters Josef Paul Kujath; Willi Franz Walter Zander, Sohn des Arbeiters Franz Zander, 1 Monat alt.

Larnow. Zu den Kirchenwahlen war nur ein Wahlvorschlag eingegangen, sodaß keine Wahl vorgenommen werden brauchte. Als gewählt gelten:

1. Kirchenälteste: Altführer Max Schwanebed, Bauerngutsbesitzer Adolf Priskow, Bauerngutsbesitzer Willi Heise, Lehrer Otto Pöbel, Bauerngutsbesitzer Otto Schwampe.

2. Gemeindeverordnete: Arbeiter Hermann Verdorf, Bäckermeister Adolf Könnersath, Bauerngutsbesitzer Paul Könnersath, Landwirt Ulrich Gue, Sattlermeister Adolf Flügge, Gastwirt Max Heidepriem, Arbeiter Hermann Ketz, Arbeiter Hermann Fiedlinger, Bauerngutsbesitzer Bernhard Kühne, Arbeiter Heinrich Stark, Landwirt Willi Neunefahrt, Bauerngutsbesitzer Max Neunefahrt.

Penzke. Zu den Kirchenwahlen war nur ein Wahlvorschlag eingegangen, sodaß keine Wahl vorgenommen werden brauchte. Als gewählt gelten:

1. Kirchenälteste: Gemeindevorsteher Hermann Koelte, Kaufmann Paul Ehrhardt, Landwirt Hans Erdmann, Schmiedemeister Carl Dominik.

2. Gemeindeverordnete: Landwirt Carl Meier, Landw. Alfred Belling, Kantor Robert Bork, Landwirt Gustav Fieß, Altführer Rudolf Lungfiel, Feldweiser Rudolf Witte, Zimmermann Franz Drömert, Landwirt Ewald Fiedler, Gastwirt Rudolf Kirschstein, Landwirt Erich Lungfiel, Arbeiter Wilhelm Hahn, Torfstichbesitzer Carl Rhinow, Landwirt Walter Krüger, Landwirt Hermann Woldenberg, Malermeister Franz Dahme, Stellmachermeister Carl Behrendt.

Berliner Schlachtviehmarkt.

Ämtlicher Bericht vom 7. Februar 1924.

1. Rinder.

Preise p. Pfd in Goldpf.

A. Ochsen:

a) vollfleischige, ausgemästete 50-54

b) vollfleischige, ausgemästete von 4-7 Jahren 45-48

c) junge, fleisch., nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 38-42

d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 30-35

B. Bullen:

a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 45-46

b) vollfleischige jüngere 40-43

c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 35-38

C. Kälber und Kühe:

a) vollfleischige, ausgemästete Kälber 46-51

b) vollfleischige, ausgemästete Kühe 40-43

c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entw. Kälber 32-37

d) mäßig genährte Kühe und Kälber 26-30

e) gering genährte Kühe und Kälber 22-25

f) gering genährtes Jungvieh (Greffer) 32-38

2. Kälber.

a) Doppellender, feinstes Maß 80-88

b) feinstes Maß 65-75

c) mittlere Maß- und beste Saugkälber 50-60

d) geringere Maß- und beste Saugkälber 42-48

3. Schafe.

A. Stallmähre:

a) Mähre und jüngere Mähre 43-48

b) ältere Mähre, geringere Mähre und gut genährte junge Schafe 35-40

c) mäßig genährte Mähre und Schafe (Merzschafe) 25-30

B. Weidemähre:

a) Mähre 42-48

b) geringe Mähre und Schafe 42-48

3. Schweine.

a) vollfleischige Schweine von 240 bis 300 Pfund Lebendgewicht 65-66

b) vollfleischige Schweine von 200 bis 240 Pfund Lebendgewicht 64-65

c) vollfleischige Schweine von 160 bis 200 Pfund Lebendgewicht 62-64

d) do. unter 160 Pfund Lebendgewicht 60-64

e) do. unter 120 Pfund Lebendgewicht 50-60

f) do. über 120 Pfund Lebendgewicht 58-62

g) Sauen

Auftrieb: 2167 Rinder, 1643 Kälber, 7743 Schafe, 6261 Schweine, Marktverlauf: Bei Rindern, Schafen, Schweinen und Kälbern ruhig.

Bestellungen auf die Fehrbelliner Zeitung werden jederzeit entgegengenommen.